



KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
2/2025

Glück muss man haben ...

... im Leben. Zum Glück gibt es aufmerksame Tierfreunde, die nicht wegschauen!
Mal ist es eine unterernährte Katze, mal eine Gruppe von Katzen am Ortsrand, manchmal aber nur ein Bauchgefühl, dass einem sagt, es könnte mit einem Tier oder dessen Haltung etwas nicht stimmen. Und oft ist es nur dieser eine Zufall, der dem Tier das Leben rettet oder es aus seinem Elend befreit.



*Der kleine Anton wurde krank und verletzt in einem Karton gefunden.
Lesen Sie mehr zu unserem „Glückskind“ auf der Seite 2.*

TIERSCHUTZZEITUNG



Überraschung im Karton

Ein unglaublicher Zufall schenkte **Anton** ein neues Leben. Auf dem Heimweg bemerkte eine Anwohnerin einen Karton auf dem Gehweg in der Nähe ihres Hauses. Das kam ihr merkwürdig vor. Sie sah hinein und fand darin einen winzigen Katzenwelpen – circa 5 Wochen alt. Sie nahm das Kätzchen erstmal mit ins Haus, versorgte es fürs erste und informierte uns dann mit der Bitte, ihn zu uns bringen zu dürfen. Da er noch Zufütterung von Welpennahrung benötigte, nahm in eine unserer Pflegestellen zu sich. Der kleine Anton war ein Bild des Jammers: er hatte ein entzündetes Auge und einige kleinere Verletzungen, die wir tierärztlich versorgen ließen. Es konnte leider nicht ermittelt werden, wer ihn ausgesetzt hat. In jedem Fall ist es feige und eine Straftat, ein Tier auszusetzen, statt es einem Tierheim oder Tierschützer zu übergeben.



Anton

Der kleine Anton hatte im zarten Alter von 5 Wochen schon viel mitgemacht und nur durch einen glücklichen Zufall überlebt. Herzlichen Dank an die Tierfreundin, die ihn rettete und an unsere fürsorgliche Pflegestelle.



Marley

Manchmal stimmt einfach die „Chemie“ – so wie bei Marley und seinem neuen Freund, der ihn von der Pflegestelle weg adoptierte. Ganz lieben Dank an den schnell entschlossenen Tierfreund.

Auf Nachbarschaftshilfe ist Verlass ...

Durch viele glückliche Umstände kam der 14-jährige **Merlin** – vielleicht das erste Mal in seinem Leben – in ein Zuhause, wo er sich behütet und geliebt fühlen kann und all seine Bedürfnisse berücksichtigt werden, denn der anhängliche und sehr verschmuste Kater Merlin wurde von seiner Besitzerin in einem verwahrlosten Haus bzw. dessen Hinterhof, zurückgelassen. Ohne richtigen Schutz gegen Regen und Kälte, ohne Zuwendung, ohne seinen vertrauten Schlafplatz. Lediglich Trockenfutter wurde ihm bereitgestellt. Und so bettelte er jeden an, der ihm vor die Füße lief. Wie leicht hätte er Opfer von Autos oder Hunden werden können. Eine tierliebe Nachbarin erkannte die schlimme Lage von Merlin und fütterte ihn daraufhin mehrmals täglich. Sie rief die Besitzerin an und forderte sie auf, umgehend mitzuteilen, wie es mit dem Kater weitergehen soll. Denn so konnte es nicht bleiben: es war offensichtlich, dass es ihm gesundheitlich sehr schlecht ging: er war rapeldürr und hatte kahle Stellen.

Über den Katzenschutzverein erhielt Merlin eine umfassende tierärztliche Versorgung: bei dem noch immer sehr mageren Kater stellte sich heraus, dass er eine Störung der Schilddrüsenfunktion hat und dringend Medikamente brauchte, ebenso mussten Zähne entfernt werden.



Merlin

Merlin – ein echter Prachtbursche – zufrieden kuschelt er sich in die Liegeschale des Kratzbaumes in seinem neuen Zuhause. So viel Wertschätzung und Glück kann er kaum fassen. Herzlichen Dank an die Tierfreundin und die engagierte Nachbarin.



Die Herzlosigkeit, mit der man die Bedürfnisse des Haustieres ignoriert zeigt diese Abbildung von Merlin: unterernährt, kahle Stellen im Fell, kauert er auf dem Betonboden – ein Bild des Jammers.

Gerade noch rechtzeitig zum Tierarzt ...

Mimmi wurde zusammen mit einem Kater unüberlegt und ohne jegliche Katzen Erfahrung angeschafft. Zuerst waren die Besitzer begeistert, als Ende Februar 2025 fünf Babys zur Welt kamen. Nach einiger Zeit war es mit der Freude vorbei, die Versorgung der Katzenfamilie (sieben Katzen) wuchs den Leuten über den Kopf, vor allem als bemerkt wurde, dass ein Katerchen krank war, nicht mehr fressen konnte und nur apathisch im Körbchen lag. Zum Glück kam der Anruf der Besitzer noch rechtzeitig, um den kleinen Kater **Tim** zu retten.



Mimis Welpen

Wir nahmen die Katzenfamilie auf und Tim wurde noch am selben Abend in die Notaufnahme einer Tierklinik gebracht. Das Ergebnis der Untersuchung war niederschmetternd. Diagnose Nabelbruch und verwachsene Darmschlingen.

Bei einem so kleinen Katerchen beinhaltet eine OP ein sehr hohes Risiko, schon aufgrund der Narkose. Wir wollten den kleinen Tim nicht sterben lassen und ließen ihn operieren. Wir konnten es kaum glauben, als am nächsten Tag der Anruf kam, dass Tim die OP gut überstanden hat und nach zwei Tagen bereits nach Hause könnte. Er hat sich sehr gut erholt, wird bei seiner "Pflegethema" gut versorgt und kann bald vermittelt werden.



So viel Glück kann ein einzelnes Kätzchen gar nicht haben, wie Tim: erstens kam der Anruf gerade noch rechtzeitig, zweitens hat sich der Katzenschutzverein sofort für seine Rettung eingesetzt und keine Mühen und Kosten gescheut und drittens führten die Tierklinik und deren Helferteam die Operation erfolgreich durch.



Krank und herrenlos – wir gaben ihnen eine Zukunft

Es war reiner Zufall, dass unserer Mitstreiterin Frau P. einige Katzen am Stadtrand von Gaggenau auffielen. Auf Nachfrage stellte sich heraus, dass einige ausgehungerte und scheue Katzen dort vor einiger Zeit auftauchten und von einer tierlieben Dame, die nicht wegsehen konnte, gefüttert wurden. Da alle Katzen nicht kastriert waren, ging die Vermehrung schnell vorstatten. Die Tierfreundin war überglücklich, als wir unsere Hilfe anboten. Es konnten 30 Katzen eingefangen und kastriert werden.

Darunter waren **Amelie, Ava, Candy, Cemile, Ela und Ghita**.

Diese sechs Katzen litten unter Schnupfen und entzündeten Augen, mussten zusätzlich tierärztlich behandelt und gesund gepflegt werden. Bei Ava und Ela musste je ein Auge entfernt werden. Nach der gut verlaufenen OP hatten die beiden keine Probleme, sie waren es gewohnt nur auf einem Auge zu sehen. Cemile und Ela warten noch auf das richtige Zuhause, die vier anderen konnten bereits vermittelt werden. Die scheuen Katzen durften alle wieder zurück und werden weiterhin versorgt.



Spendenkennwort
Zweite Chance



Völlig überfordert – den Katzennachwuchs aus dem Blick verloren

Eine aufmerksame Tierfreundin, deren Nachbarn, eine Familie mit fünf Kindern, sichtlich ein Vermehrungsproblem bei ihren Katzen hatte – bat uns, sich mit diesen in Verbindung zu setzen. Insgesamt neun Katzen zählten zu diesem Haushalt: Die Elterntiere **Antar** und **Holly**, drei Katerchen (**Aiden**, **Baghira**, **Calvin**) aus dem ersten Wurf und vier Babys (**Blacky**, **Snow**, **Greta**, **Gisbert**) aus dem zweiten Wurf. Die Familie war total überfordert, zudem eines ihrer Kinder schwer krank wurde. Die Besitzer waren bereit, uns die gesamte Katzenfamilie zu überlassen, die wir über drei Pflegestellen verteilen mussten. Insbesondere musste die Mutterkatze Holly endlich Ruhe finden, um sich um ihre vier Welpen zu kümmern.



Blacky & Snow

Die vierbeinige Großfamilie konnte inzwischen bis auf Blacky und Snow vermittelt werden: Alle haben einen liebevollen neuen Zuhause gefunden.



Der scheue Kater auf der Abbildung erhielt eine umfassende (und dringend notwendige) Behandlung seiner Zähne, ehe er wieder in seine geliebte Freiheit durfte.

Höchste Zeit einzugreifen

Auf einem Wiesengrundstück der Gemeinde Wiesental, das einem älteren Mann gehört lebte eine zehnköpfige Katzenschar, die zwar gefüttert wurde aber sich munter weiter vermehrt hätte, ohne unsere Unterstützung. Drei Katzen hatte er selbst kastrieren lassen, denn sie waren zahm, mit den scheuen Katzen war er überfordert und froh, dass wir ihn als Tierschützer tatkräftig unterstützen. Sieben erwachsene Katzen und fünf Welpen konnten wir einfangen und tierärztlich versorgen lassen. Mit Kastration und Kennzeichnung war es größtenteils nicht getan: alle Katzen hatten Ohrmilben, bei zwei Katern mussten entzündete Zähne behandelt werden.



Die Welpen haben wir zur Vermittlung aufgenommen und die erwachsenen scheuen bzw. wilden Katzen wieder in die gewohnte Freiheit zurückgebracht, eine Katzenmutter wurde mit ihren Welpen (Bild) von unserer Pflegestelle aufgenommen und gesund gepflegt.



Spendenkennwort
Kastrationsaktion



Zwei Jungs vom Lande

Felix und Otello stammen von einem Bauernhof: die Spitze des sprichwörtlichen "Eisbergs". Die Besitzer hatten versäumt, die Katzen rechtzeitig kastrieren zu lassen. Und so kam es, wie es kommen musste – es wurden immer mehr! Wir wurden um Hilfe gebeten und haben nicht lange gezögert und auch sofort Welpen aufgenommen, so wie Felix und Otello.

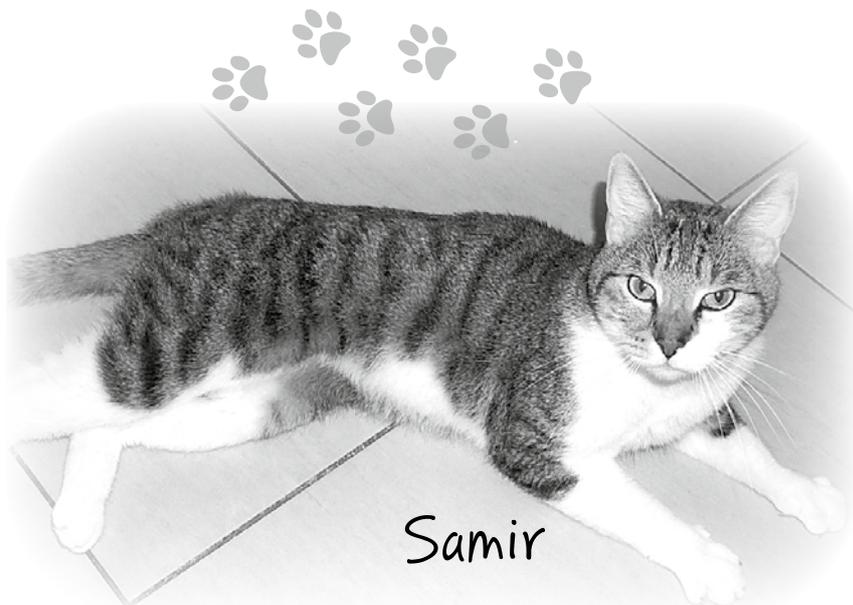
Zweite Chance für Fellnasen in Not

Mohrle sucht einen Platz an der Sonne

Großes Pech für **Mohrle** – nach zwei schönen Jahren bei einer tierlieben älteren Dame, die sie spontan aufnahm, als die Langhaarkatze bei ihr vor der Tür saß und um Futter bettelte, schlug das Schicksal nun abermals zu: Sein neues Frauchen musste ins Pflegeheim und nun wartet sie sehnsüchtig in unserem Katzenhaus auf ein neues Zuhause. Sie ist tierärztlich untersucht und aufgrund ihres nicht mehr ganz so jungen „Jahrgangs“ auf Schilddrüsen-Medikamente angewiesen. Darauf ist sie aber gut eingestellt und es geht ihr körperlich gut. So ganz zahm ist Mohrle nicht und es war auch nie herauszufinden, woher die Katzendame stammt – mutmaßlich ist sie wohl halbwild aufgewachsen.



Die zierliche Katzendame Mohrle ist eine treue Seele und wünscht sich dringend ein Zuhause mit Auslauf.



Der hübsche Samir hat sich zu einem verschmutzten Kater entwickelt – er ist freundlich und voller Dankbarkeit, die er ausgiebig zeigt. Auch er sucht noch ein neues Zuhause.

Vom Chaos in ein besseres Leben

Samir hatte bis zu dem Tag unserer Aufnahme kein gutes Leben. Als Kätzchen kam er als Einzelkatze in die Wohnungshaltung seiner Besitzerin, die ihn zwar liebte, aber leider sehr viel bei der Katzenhaltung falsch machte: sie ließ ihn nicht kastrieren und das junge Katerchen durfte auch nicht ins Freie. Durch die Suchterkrankung seiner Besitzerin vermüllte deren Wohnung zusehends. Auch Samir wurde immer schlechter versorgt. Irgendwann merkten Bekannte, dass diese weder auf die Türklingel reagierte, noch telefonisch erreichbar war: die Wohnungstür musste aufgebrochen werden und die Einlieferung in eine Klinik erfolgte. Durch diese Erlebnisse war Samir sehr traumatisiert. Zum Glück kam er in unsere Obhut.

Herzenswunsch für Gaston und Julie – und Rückblick auf unsere Berichterstattung in der Katzenschutzzeitung 1/2025:

Die circa ein Jahr alten Katzen **Gaston** und **Julie**, aus der Kastrationsaktion in Gernsbach, zeigten sich von Anfang an als zahme und freundliche Katzen, weshalb wir sie aufnahmen, um ihnen eine Chance auf eine Vermittlung zu geben. Sie warten noch immer auf ein neues Zuhause mit Auslauf und könnten auch getrennt vermittelt werden.



Katzendame Pumba kam im Spätsommer 2021 als Fundtier aus der Tierklinik Ettlingen zu uns. Sie war schwer vergiftet und konnte sich zum Glück durch die intensive Behandlung wieder erholen.

In den ersten Tagen haben wir sie in unserem Bad gehalten, um sie Schritt für Schritt an ihr neues Leben bei uns zu gewöhnen. Es verlief reibungslos, Pumba hat sich mit unserer Anni, ebenfalls ein Fundtier, sehr gut verstanden. Im neuen Jahr zogen wir von Ettlingenweier nach Rülzheim in eine traumhafte, sehr große Wohnung mit viel Platz für unsere zwei Raubkatzen und natürlich auch uns.

Dann kam der Abend des 7. Mai. Wir verließen am frühen Abend das Haus und fuhren zum Maimarkt nach Landau. Als wir zurückkamen, war Pumba nicht mehr zu finden. Es ist uns bis heute ein Rätsel, wie sie aus der Wohnung entkommen konnte.

Wir haben die nächsten Wochen damit zugebracht, unsere Pumba intensiv zu suchen. Plakate ausgehängt, stundenlang in der Dämmerung gewartet und beobachtet, sogar zwei Wildkameras aufgestellt.

Etwas mehr als drei Jahre ist das nun her und plötzlich lesen wir letzten Montag, morgens um 04:30 Uhr die SMS von Tasso, begleitet von Benachrichtigungen über verpasste Anrufe. Die Nacht war vorbei, wir konnten es nicht glauben. Kontaktaufnahme. Sie ist in Bad Mingolsheim, über 40 km von Rülzheim entfernt. Wie kam sie über den Rhein? Niemand kam an unsere Katze heran. Sie war scheu und wich im letzten Moment immer aus. Noch war Pumba nicht eingefangen. Sie kam am frühen Abend zu ihrem Futterplatz. Dann, kurz vor 21 Uhr der Anruf. Sie ist in der Falle, wir können sie holen. Zuhause kam sie sofort auf mich zu. Kein Anzeichen irgendeiner Scheu. Im Gegenteil. Es war, als hätte sie mich wiedererkannt und als wäre sie nie entlaufen. Das ist immer noch so. Sie ist wahnsinnig anschmiegsam und zutraulich, lässt sich ohne weiteres am Bauch streicheln und schläft bei uns im Bett.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Brand vom Katzenschutzverein und ihrer Kollegin für ihre Fürsorge. Die Geschichte unserer Pumba zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, auch reine Hauskatzen mit einem Chip auszustatten und bei Tasso zu registrieren.



Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu vier Mal im Jahr. Auflage: 1.500 Stück
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** Katzenschutzverein Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: www.werbeagentur-murr.de



**Katzenschutzverein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe**

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Das Finanzamt akzeptiert bei Spenden bis 300 € den Kontoauszug als Nachweis. Um den Bürokratieaufwand so gering wie möglich zu halten, haben wir daher beschlossen, erst ab 300,- Euro eine Spendenbescheinigung auszustellen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis im Sinne unserer Tierschutzarbeit.

KONTAKT

Telefonkontakt:
Karin Schlamm, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Kerstin Schlehuber
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
kst-buchhaltung@web.de

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66